



# Wissenschaftliches Arbeiten in der Sozial- und Kulturgeschichte

## Skript zum Tutorium



# **INHALTSVERZEICHNIS**

Vorbemerkung .....	3
Referate .....	4
Schriftliche Arbeiten .....	5
Literaturrecherche.....	9
Zitierrichtlinien .....	15
Wissenschaftliche Abkürzungen .....	18
Zum Weiterlesen .....	19

## **VORBEMERKUNG**

Das vorliegende Skript ergänzt das Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Geschichte an der Leuphana Universität Lüneburg. Es fasst die wesentlichen Inhalte stichwortartig zusammen, damit für zukünftige Referate und Hausarbeiten die formalen Rahmenbedingungen in Erinnerung gerufen werden können. Es ersetzt nicht die Teilnahme an einem Einführungstutorium.

Die in diesem Skript genannten Internetlinks sind nur ein Einstieg in die Welt der Datenbanken und Webseiten zu Themen der Geschichtswissenschaft. Es gibt viel mehr zu entdecken – Sie sollten dieses Angebot nutzen und sich damit vertraut machen.

# **REFERATE**

## Thema/Text

- Gut und verständlich aufbereitet
- Kernaussagen/Kernthesen vorgestellt
- Sinnvolle Gliederung
- Eigene Schwerpunkte (z.B. bei Diskussion)
- Einordnung in Seminarkontext
- Kompetent vorbereitet (angemessene Literaturlauswahl, zitierte Autoren recherchiert, Überblick über Forschungsstand etc.)

## Vortrag

- Frei/nicht abgelesen
- Sichere Wortwahl/flüssiger Vortrag
- Verständlich (Lautstärke, Geschwindigkeit)
- Angemessene Wortwahl
- Blickkontakt
- Körperhaltung
- Zeitvorgabe eingehalten

## Handout

- Formale Kriterien erfüllt (angemessenes Layout)
- Angemessener Umfang
- Korrekte Literaturangaben
- Klare inhaltliche Struktur
- Sinnvolle Unterstützung des Vortrags (knappe Inhaltsangabe, Thesen zur Diskussion, Zitate)
- Zusatzmaterialien (mitgebrachte Bücher, Folien, Videoausschnitte, Bilder)
- Ausreichende Stückzahl (evtl. Upload my study)

## Interaktion

- Einbindung des Seminars
- Diskussionsanregungen
- Textvorlage/Aufgabe/vorbereitete Fragen

# SCHRIFTLICHE ARBEITEN

## Allgemein

- Entwicklung einer eigenständigen Fragestellung, Aufstellung einer These (vor Schreibbeginn, Ausrichtung der Literatur nach der jeweiligen Themenstellung)
- Durch systematische und chronologische Vorgehensweise Beantwortung der formulierten Fragen und Thesen anstreben
- „Roter Faden“ und Entwicklungsprozess sollten erkennbar sein
- Hausarbeit muss über reine Beschreibung hinausgehen, Eigenleistung muss erkennbar sein
- Quellen: Man sollte jede Quelle immer kritisch hinterfragen. Jedes verwendete Werk, egal ob Quelle oder Fachliteratur sollte nach dem historischen Quellenbegriff beurteilt werden. Das heißt: Sämtliche Aussagen müssen kritisch aufgenommen und verarbeitet werden, wo möglich und sinnvoll stellt man ihnen eine Quelle gegenläufigen Inhalts gegenüber oder sichert sie durch eine Quelle ähnlichen Inhalts ab. Für die Entwicklung von Fragestellungen, die Wiedergabe des Forschungsstandes oder die abschließende Erörterung des Themas bei der Auswertung ist dies sehr hilfreich. Dieses Vorgehen schützt vor einer einseitigen Darstellung oder einer Argumentation, die sich einzig auf ein Werk stützt.
- Keine Existenz von „quasi-natürlicher“ Autorität von Autoren: kritische Reflexion
- Eigene Kommentare formulieren, eigene Einordnungen und Bewertungen finden, eigene Schlüsse ziehen und belegen
- Anspruch: Grundstudium: Systematisierungen von Problemstellungen; Hauptstudium: kritische Reflexion von Problemstellungen
- Wichtig: vor der Hausarbeit oder Referatsausarbeitung Rücksprache halten mit Dozent/in über Anspruch, Umfang, etc. auch bei Problemen oder Unsicherheiten Dozent/in aufsuchen
- Abgabe: Termin wird vom Dozenten bekannt gegeben
- Umfang: Umfang wird vom Dozenten bekannt gegeben

## Form

- DIN-A4 Format
- Einseitig beschrieben
- Schriftgröße: 12 Punkt
- Computer - die Dozenten erwarten ein Papierausdruck, keine digitale Version!
- Schriftart: Times New Roman oder Arial
- Zeilenabstand: 1 ½ fach
- Nummerierung der Seiten ab Einleitung
- Inhaltsverzeichnis mit Angabe der Seitenzahlen
- Quellen- und Literaturverzeichnis – alphabetisch sortiert

## Deckblatt

- Verfasser/in
- Dozent/in
- Titel der Arbeit
- Adresse, E-Mail-Adresse
- Semesterzahl und Matrikelnummer
- Fächerkombination
- Veranstaltung und (sofern vorhanden) Seminarnummer
- Abgabetermin

## Inhaltsverzeichnis

- (Nicht Gliederung) mit Seitenzahlen der einzelnen Kapitel
- Gliederung nicht nach Büchern, sondern nach einer sinnvollen Beantwortung der Fragestellung/des Themas, sie kann – je nach Thema nach chronologischen oder/und systematischen Gesichtspunkten aufgebaut sein (muss inhaltlich und in sich logisch strukturiert sein)
- Im Inhaltsverzeichnis angegebene Gliederung (Nummerierung und Titel der einzelnen Abschnitte sollten im nachfolgenden Text wiederholt werden.

## Einleitung

- Aufgabe der Einleitung
  - Inhaltliche Hinführung zum Thema
- Fragestellung
  - Inhaltliche und zeitliche Fixierung
  - Entwicklung einer Fragestellung/These als Leitfaden
  - Eigene Schwerpunkte und Zielsetzungen umreißen
  - Herstellung eines aktuellen Bezugs
  - Überblick über weiteres Vorgehen/Aufbau
- Quellenlage
  - Auskunft über zugängliche und benutzte Quellen
  - Bemerkungen zur Quellen-, Literaturlage
- Beschreibung des Forschungsstandes
  - Vorhandene Fachliteratur aus dem Blickwinkel des behandelten Themas vorstellen
  - Ggf. vorhandene Forschungskontroversen transparent machen und kurz erörtern
- Die Einleitung sollte vom Umfang her etwa 10% der gesamten Arbeit umfassen

## Hauptteil

- (Kapitel 1, 2, 3...)
- Untersuchung des Gegenstandes

## Fazit

- Abrundung der Arbeit durch eigene Bewertung des Themas/der persönlichen Fragestellung/der Forschung/der Quellenlage
- Zusammenfassung der wesentlichen Argumente und Ergebnisse der Arbeit
- Ausblick geben, einzelne Schwerpunkte bündeln und zur Einordnung der Ausgangsfrage/-these heranziehen
- Kurz und knapp Forschungsmeinungen gegenüberstellen

## Quellen- und Literaturverzeichnis

- Angabe aller verwendeter Literatur
- Zwei sind absolut zu wenig, zehn ein sehr guter Schnitt, Literaturverzeichnis als Aushängeschild einer Arbeit
- Nicht nur Monographien, auch Aufsätze und Zeitungsartikel
- Verwendung von aktueller Literatur
- Alphabetische Anordnung

## Sprache

- Zeitform bei Darstellung historischer Sachverhalte: Präteritum
- Zeitform bei Vorstellung von Kontroversen und Forschungsmeinungen: Präsens

- Persönliche Argumentation durch Verwendung des Ich- oder Wir-Stils sind zu vermeiden
- Gleiches gilt für „man“, sofern die gemeinten Personen bezeichnet werden können
- Suggestiv-Begriffe (natürlich, selbstverständlich, u.ä.) und Füllwörter sind zu vermeiden
- Weiterhin zu vermeiden: Schachtelsätze, Fremdwörterhäufungen, verfehlte Metaphern, Umgangssprache, Genitivreihungen, Passivkonstruktionen, Wiederholungen

## Zitate

### Direkte, wörtliche Zitate

- Sind die wörtliche Wiedergabe einer Quelle, sie müssen unverändert übernommen werden, Auslassungen sind durch [...] anzuzeigen. Rechtschreibung, Zeichensetzung und Syntax der Quelle sind unantastbar! Zitate müssen in Anführungsstriche gesetzt werden, kursiv gedruckt und bei Zitaten ab drei Zeilen Länge eingerückt werden und sich dadurch von übrigen Text abheben

### Indirekte Zitate/Gedankliche Entlehnungen

- Sinngemäß übernommene Passagen und Gedankengänge sind ebenfalls zu kennzeichnen (Fußnote: Vgl. ...), das Verschweigen des wahren Urhebers ist „Ideenraub“ und absolut unzulässig.
- Eine wissenschaftliche Arbeit sollte aber nicht nur eine Zitatcollage bzw. ein Potpourri fremder Meinungen sein. Die Zitate sollten die eigene Argumentation stützen, keineswegs sollte sich der eigene Text darauf beschränken, von einem Zitat zum nächsten überzuleiten.
- Indirekte Zitate – wie „Müller nach Meyer, S. XX“ – sind unzulässig. Schauen Sie in die Originalwerke!

### Zitieren nach/Zitiertes Zitat

- 1. Wer hat das gesagt? (Autor A)
- 2. Wer hat das veröffentlicht? (Autor B)
- Daraus folgt: A: Titel. Untertitel [Jahr, wenn angegeben]; zit. nach B: Titel, Untertitel. Ort Jahr, Seite. Durch korrektes Belegen sichert man sich selbst ab.

### Zitieren aus dem Internet

- Internetquellen sind aus drei Gründen oft problematisch:
  - Flüchtigkeit: Was heute im Netz steht, kann morgen schon wieder verschwunden sein. Der Zugang lässt sich nicht mehr rekonstruieren.
  - Urheber: Viele Texte lassen keine Rückschlüsse auf ihren Urheber zu – dies ist jedoch eine Mindestanforderung an wissenschaftliche Texte.
  - Validität: Im Netz kann jedermann ohne großen Aufwand publizieren – egal ob Privatmann oder großes Forschungsinstitut. Kein Verlag, kein Lektor und keine Redaktion muss hier die Texte vor deren Veröffentlichung prüfen. Fragen Sie sich immer: Wer ist der Autor? Was qualifiziert ihn? Warum schreibt er? *Quellenkritik ist hier besonders wichtig.*
- Aus den genannten Gründen sollten Sie insbesondere *Wikipedia*-Artikel mit großer Vorsicht betrachten und in Referaten und Hausarbeiten nicht als Literatur heranziehen. Gleiches gilt für Arbeiten aus Quellen wie „hausarbeiten.de“.
- Speichern Sie sich Internetdokumente auf Ihrem Rechner ab, um sie auch dann noch parat zu haben, wenn das Original aus dem Netz verschwunden ist.

## Generelles

- Lange Zitate sind zu vermeiden
- Zitate sollten in der Regel selbstgelesenen Texten entnommen sein, damit eine richtige Einordnung in den Kontext erfolgen kann
- Nicht zitierfähig sind: allgemeine Lexika, Schulbücher
- Wörtliche Zitate, gedankliche Entlehnungen, aus der Literatur entnommene Anregungen, im Text erwähnte historische Ereignisse werden durch *Fußnoten* belegt

## Fußnoten

- Sind unbedingt zu verwenden, deut. Historiker lehnen in der Regel angloamerikanische Zitierweise ab
- Fußnoten werden durchgehend oder kapitelweise nummeriert
- Fußnoten stehen in der Regel am Fuß der Seite, oder im Anschluss an den Text
- Ein einmal begonnenes Verfahren ist beizubehalten!

## Typische Mängel schriftlicher Arbeiten

- Inhaltsverzeichnis wird fälschlicherweise als Gliederung bezeichnet, fehlende Seitenzahlen, Fußnoten auf der falschen Seite
- Formfehler: Seitenzahlen fehlen in gesamter Arbeit, falsche Zitierweise, kein Rand
- Überschriften des Inhaltsverzeichnisses kehren in der Arbeit nicht wieder
- Einleitung und Fazit fehlen
- Einleitung mit Biographie eines Autors, Politikers etc. oder à la „Ich beginne mit dem ersten Satz, nach Abschnitt 1 behandle ich Abschnitt 2, der Schluss befindet sich am Ende meiner Arbeit“ etc.
- Argumentation folgt nur einem Autor/Buch bzw. pro Abschnitt wird ausschließlich einem Autor/Buch gefolgt
- Es wird zu häufig Zustimmendes formuliert, keine Erörterung von Gegensätzen und Widersprüchen, kein Hinterfragen von Quellen und Aussagen
- Zitate werden nicht als solche gekennzeichnet und belegt
- Zitate werden aneinandergereiht, keine Eigenleistung erkennbar
- Zitate werden fälschlicherweise bei Wiederholung in Langform belegt
- Seitenangaben für das Zitierte fehlen, im Literaturverzeichnis fehlen die Seitenzahlen von Aufsätzen
- „Zit. nach“ und „Vgl.“ werden falsch benutzt
- Fehlerhafte Wiedergabe von Namen, Werken, Zitaten
- Heranziehen untauglicher Quellen: Lexika, Schulbücher, Ratgeber, ...
- Deutliche Über/Unterschreitung des vorgegebenen Umfangs
- In der Einleitung wird oft versäumt, wichtige Literatur erstens vorzustellen und zweitens kritisch zu würdigen.



# LITERATURRECHERCHE

## Universitätsbibliothek Lüneburg

### Katalog (OPAC = Online Public Access Catalogue)

- <http://opac.ub.uni-lueneburg.de/>
- Verzeichnis von sämtlichen Büchern und Zeitschriften, die in der UB Lüneburg vorhanden sind. Der OPAC listet in der Regel keine Aufsätze aus Zeitschriften oder Sammelbänden auf.

### Datenbank-Infosystem (DBIS)

- <http://www.leuphana.de/bibliothek/startseite-teasernavi-umleitungen/datenbanken.html>
- Listet fachspezifische Datenbanken auf – hier insbesondere relevant die Rubrik Geschichte, aber auch alle anderen Rubriken enthalten nützliche Angebote.
- Viele Datenbanken sind aus lizenzrechtlichen Gründen nur aus dem Netzwerk der Uni erreichbar. Wer von Zuhause recherchieren möchte, sollte sich einen so genannten VPN-Zugang ins Universitätsnetz einrichten. Weitere Infos dazu auf den Seiten des Rechenzentrums: <http://www.uni-lueneburg.de/uniweb/index.php?id=vpn>

### Internetseite der Universitätsbibliothek Lüneburg

- <http://www.leuphana.de/ub>
- Die Seite der Universitätsbibliothek hält zusätzlich zu den hier im Folgenden genannten Recherchetipps noch weitere Hinweise bereit. Außerdem bietet die Bibliothek in regelmäßigen Abständen Seminare und Kurse zur wissenschaftlichen Recherche an. Nutzen Sie auch die Internetseiten anderer Universitätsbibliotheken, etwa der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (<http://www.sub.uni-hamburg.de/>)

## Weitere Datenbanken zur Literaturrecherche

### GVK-PLUS - Gemeinsamer Verbundkatalog mit Online Contents

- <http://gso.gbv.de/>
- Alle Titel des Gemeinsamen Verbundkatalog (GVK) sowie der Online Contents (OLC) Zeitschriften- und Aufsatzdatenbank in einer Datenbank mit einem gemeinsamen Index.
- Über den GVK sind Fernleihbestellungen an die UB Lüneburg möglich
- Mehr als 56 Mio. Besitznachweise von Büchern, Zeitschriften, Aufsätzen, Kongressberichten, Mikroformen, elektronischen Dokumenten, Datenträger, Musikalien und Karten sind über die Online-Fernleihe oder den Dokumentlieferdienst subito (<http://www.subito-doc.de>) bestellbar.

### Karlsruher Virtueller Katalog (KVK)

- <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>
- (KVK) ist ein Meta-Katalog zum Nachweis von mehr als 500 Millionen Büchern und Zeitschriften in Bibliotheks- und Buchhandelskatalogen weltweit.
- Verfügt selbst über keine eigene Datenbank, ist von der Verfügbarkeit der Zielsysteme im Internet abhängig
- Sinnvoll für Bestandnachweise

### Jahresberichte für deutsche Geschichte

- <http://www.jdg-online.de/>
- Bibliographie zur deutschen Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart
- Die Datenbank verzeichnet deutsch- und fremdsprachige wissenschaftliche Publikationen und ist die umfassendste Fachbibliographie ihrer Art.
- Monografien, Sammelbände und Beiträge, Zeitschriftenaufsätze, Quelleneditionen, Nachschlagewerke und Bibliografien werden erfasst. Literatur außerhalb des Verlagsbuchhandels wird nach Möglichkeit ebenfalls aufgenommen. Auch Arbeiten der Nachbardisziplinen sowie der historischen Hilfswissenschaften mit Bezug zur deutschen Geschichte werden berücksichtigt.
- Alle Titelaufnahmen ab dem Berichtsjahr 1974, derzeit ca. 414 000 (Stand: August 2008), sind in der frei zugänglichen, täglich aktualisierten Online-Datenbank enthalten.

### Internationale Bibliographie der Zeitschriftenliteratur (IBZ)

- <http://gso.gbv.de/LNG=DU/DB=2.4/>
- Bibliographie erscheint seit 1896
- Schwerpunkt: Geistes- und Sozialwissenschaften
- Über 2.956.240 Zeitschriftenaufsätze aus ca. 11.381 Zeitschriften der Jahre 1983ff
- Ab Jg. 1995 mit Onlinebestellsystem des GBV verbunden
- Nutzung nur aus dem Uni-Netz bzw. via VPN.

### Online Contents (OLC)

- <http://www.gbv.de/gsomenu/?id=ssg&ln=de>
- Die OLC-Datenbanken umfassen mehr als 28,4 Mio. Aufsatztitel aus über 21.000 Zeitschriften.
- Sie erfassen Inhaltsverzeichnisse von Zeitschriften aller Fachrichtungen mit besonderem Schwerpunkt auf Naturwissenschaften. Es gibt aber auch OLC-Datenbanken zu Geschichte, Technikgeschichte und Zeitgeschichte. Schauen Sie auch in andere Datenbanken hinein.
- Alle Titel sind über die Online-Fernleihe oder den Dokumentlieferdienst subito bestellbar.
- Nutzung nur aus dem Uni-Netz bzw. via VPN.

### Zeitschriftendatenbank (ZDB)

- <http://www.zeitschriftendatenbank.de/>
- weltweit größte Datenbank für Titel- und Besitznachweise fortlaufender Sammelwerke, also von Zeitschriften, Zeitungen usw.
- Sie enthält nicht nur gedruckte Hefte, sondern auch Titel elektronischer Zeitschriften
- Umfasst mehr als 1,2 Mio. Titel in allen Sprachen von 1500 bis heute und weist zu diesen Titeln mehr als 6 Mio. Besitznachweise von ca. 4300 deutschen Bibliotheken nach.
- Die ZDB verzeichnet keine Aufsatztitel.

### Virtuelle Landesbibliographie

- <http://www.landesbibliographie.de/>
- Meta-Katalog zum Nachweis landeskundlicher Literatur in Deutschland.
- Die durchsuchten Landesbibliographien verzeichnen die Literatur aller Sach- und Wissensgebiete über ein Bundesland, seine Orte und Regionen und seine Persönlichkeiten.

## Rezensionen

### Sehepunkte

- <http://www.sehepunkte.de/>
- Die Online-Zeitschrift ist ein Rezensionsorgan für die Geschichtswissenschaften.

### Internationale Bibliographie der Rezensionen Geistes- und Sozialwissenschaftlicher Literatur (IBR)

- <http://gso.gbv.de/LNG=DU/DB=2.14/>
- Fachgebiete: Allgemein / Fachübergreifend
- Die IBR umfasst circa 1.161.680 Nachweise von Rezensionen wissenschaftlicher Literatur ab 1985 (Stand: März 2008).
- Weist interdisziplinäre, internationale, vornehmlich die Geistes- und Sozialwissenschaften berücksichtigende Rezensionen in wissenschaftlichen Zeitschriften nach
- Erscheinungsform: WWW (Online-(Aufsatz)- Datenbank)
- Berichtszeitraum: 1985 –
- Nutzung nur aus dem Uni-Netz bzw. via VPN.

### Weitere Fundstellen für Rezensionen

Außerdem verfügen fast alle deutschen und internationalen geschichtswissenschaftlichen Fachzeitschriften über Rezensionsteile, auch im Rundfunk werden in besonderen Sendungen geschichtswissenschaftliche Publikationen vorgestellt (z.B. im Magazin „Andruck“ des Deutschlandfunks). Weitere Internetquellen: siehe Abschnitt „Fachportale“.

## Buchhandel

### German Online Kiosk

- <http://www.gok.de>
- Enthält Verweise auf ca. 4300 Zeitungen und Zeitschriften, die sich im Internet präsentieren (Internationale Zeitschriften)
- Zusätzlich gibt es noch den Professional Online Kiosk mit Verweisen auf über 4000 Fachzeitschriften

### Verzeichnis lieferbarer Bücher (VLB)

- <http://www.buchhandel.de>
- Enthält alle in Deutschland lieferbaren Bücher, Zeitschriften und elektronischen Medien
- Auf „Profisuche“ klicken, dann gewünschten Suchbegriff eingeben.

### Online-Buchhändler Libri, Amazon, Lehmanns

- <http://www.libri.de>, <http://www.amazon.de>, <http://www.amazon.com>, <http://www.amazon.co.uk>, <http://www.lob.de>
- Enthalten deutsch- und englischsprachige Bücher, CD-ROMs und Videos – nutzen Sie auch die englischsprachigen Webseiten, deren Angebot sich ggf. von den deutschen Seiten unterscheidet.

## Filme

### Internet Movie Database (IMDB)

- [www.imdb.com/search](http://www.imdb.com/search)
- Größte Filmdatenbank im Internet
- Daten zu über 130 000 Filmen
- Informationen zu frühesten Filmen bis hin zu gerade angelaufenen oder noch in der Produktion befindlichen Filmen
- 33 000 Filmkritiken und Informationen zu über 500 000 Personen

### UniVideo

- <http://db.uni-lueneburg.de/db/univideo/index.php>
- Die Datenbank „UniVideo“ umfasst z. Z. ca. 26.500 Titel (Spielfilme, Fernsehfilme, Dokumentarfilme, Dokumentationen, Studiosendungen), die für Zwecke der Forschung und Lehre von Lehrenden und Studierenden der Universität Lüneburg ausgeliehen werden können.

## Antiquarische Bücher

### Findmybook

- <http://www.findmybook.de/>
- Metasuchmaschine, die zahlreiche Plattformen für gebrauchte Bücher in einem Durchgang abfragt.

### Zentrales Verzeichnis antiquarischer Bücher

- <http://www.zvab.com/>
- Das Zentrale Verzeichnis antiquarischer Bücher (ZVAB) bündelt Angebote von zahlreichen Antiquariaten in Deutschland und den europäischen Nachbarländern. Hier finden sich Bücher, die es nicht mehr im Handel gibt – aber auch bei aktuellen Titeln kann man hier günstig Literatur beschaffen.

### Abebooks

- <http://www.abebooks.de/>
- Ähnlich wie das ZVAB arbeitet auch Abebooks – es listet die Angebote von Antiquariaten auf. Hier kann man auch selbst Bücher verkaufen.

### Antiquario

- <http://www.antiquario.de/>
- Unter „Antiquario“ haben sich knapp 700 Antiquariate zu einem Verbund zusammen geschlossen.

### antiquariat prolibri.de

- <http://www.prolibri.de/?i=MSU>
- Eine weitere Handelsplattform für gebrauchte Bücher ist „antiquariat prolibri.de“.

## Suchmaschinen

Google – kennt jeder. Der „Marktführer“ der Suchmaschinen hat aber noch weitere Angebote parat:

### Google Scholar

- <http://scholar.google.de/>
- Der Ableger von Google indiziert wissenschaftliche Dokumente – oder das, was Google dafür hält.

### Google Books

- <http://books.google.de/>
- Google digitalisiert in großem Umfang alte Buchbestände in Bibliotheken und pflegt in Zusammenarbeit mit Verlagen neue Bücher in sein Portal ein. Während die neuen Werke oft nur als Ausschnitte zur Verfügung stehen, lassen sich alte Werke mit abgelaufenen Schutzfristen auch Volltext als PDF herunterladen. Tipps und Tricks dazu gibt es unter der Adresse [http://de.wikisource.org/wiki/Wikisource:Google\\_Book\\_Search](http://de.wikisource.org/wiki/Wikisource:Google_Book_Search)

Suchen Sie nicht nur über Google – das Internet kennt mehr als eine Suchmaschine! Und Google kennt nur einen kleinen Teil des Internets. Eine kleine unvollständige Auswahl, wo man noch schauen kann:

### Vascoda

- <http://www.vascoda.de/>
- Wissenschaftliche Meta-Suchmaschine, die eine Vielzahl von Datenbanken und wissenschaftlichen Informationsquellen vereint. Sie bietet Informationen und Volltexte aus unterschiedlichen Fächern und fungiert als Einstiegsportal für eine Vielzahl von Virtuellen Fachbibliotheken und Fachportalen.

### Bielefeld Academic Search Engine (BASE)

- <http://www.base-search.net/>
- Die Bielefeld Academic Search Engine (BASE) ist eine multidisziplinäre Suchmaschine für wissenschaftliche Internet-Quellen, die von der Universitätsbibliothek Bielefeld entwickelt wurde. Sie listet vor allem Open-Access-Quellen auf, die sich über herkömmliche Suchmaschinen nicht finden lassen.

### Weitere Suchmaschinen

- <http://www.fastsearch.com/>
- <http://www.seekport.com/>
- <http://www.metager.de/>
- <http://www.altavista.com/>
- <http://www.excite.com/>
- <http://www.yahoo.com/>

Links zu vielen anderen Suchmaschinen finden Sie unter [www.klug-suchen.de](http://www.klug-suchen.de).

## Weblogs

Im Bereich der Geschichtswissenschaft und benachbarter Disziplinen haben sich inzwischen einige Weblogs entwickelt, die ebenfalls eine Fundgrube für neue Datenbanken- und Literaturhinweise sind. Beispielfähig hier zwei Weblogs als Einstieg in eine Szene, die sich gerade erst entwickelt. Suchen Sie! Es gibt viel zu entdecken.

### Archivalia

- <http://archiv.twoday.net/>
- Neuigkeiten aus dem Archivwesen und benachbarten Themengebieten – gibt oft gute Hinweise zu Open Access-Quellen

### weblog.histnet.ch – Weblog zu Geschichte und Digitalen Medien

- <http://weblog.histnet.ch/>
- Das Weblog von Peter Haber und Jan Hodel befasst sich mit aktuellen Fragen um die Bedeutung digitaler Medien für die Geschichtswissenschaften. Die Themenpalette reicht nach Aussage der Autoren „von Open Access bis e-Learning, von Google bis Urheberrecht, von Bibliographierhilfsmitteln bis Werkzeugen zum kollaborativen Schreiben, von digitalen Karten bis digitalisierten Handschriften“.

## Fachportale

### Clio online

- <http://www.clio-online.de/>
- Das Fachportal Clio-Online versteht sich als einen zentralen Einstiegspunkt in das Internet für die Geschichtswissenschaften im deutschsprachigen Raum. Hier finden sich Links zu Rezensionen, Datenbanken u.v.m.

### H-Soz-u-Kult – Kommunikation und Fachinformation für die Geschichtswissenschaften

- <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>
- H-Soz-u-Kult ist Fachforum und moderierte Informations- und Kommunikationsplattform für Historikerinnen und Historiker und veröffentlicht fachwissenschaftliche Nachrichten und Publikationen im Internet. Hier finden sich Rezensionen, aber auch Tagungsberichte, Konferenzankündigungen, Jobangebote etc.

# ZITIERRICHTLINIEN

## Monographien

### Monographien, einfach

Nachname des Autors - Komma - Vorname des Autors - Doppelpunkt - Titel des Buches -Punkt - Untertitel des Buches - Komma - Erscheinungsort Erscheinungsjahr - Punkt.

### Monographien, in 2. oder weiterer Auflage

Nachname des Autors - Komma - Vorname des Autors - Doppelpunkt - Titel des Buches -Punkt - Untertitel des Buches - Komma - Angabe zur Auflage (z.B. 2., erweiterte Auflage) - Komma - Erscheinungsort Erscheinungsjahr - Punkt.

### Monographie in mehreren Bänden:

Nachname des Autors - Komma - Vorname des Autors - Doppelpunkt - Titel d. Bandreihe –Komma, Bandzahl (Bd.x).Doppelpunkt - Titel d. Bandes- Punkt - Untertitel des Bandes - Komma - Erscheinungsort Erscheinungsjahr - Punkt.

### Monographien im Rahmen einer Serie

Nachname des Autors - Komma - Vorname des Autors - Doppelpunkt - Titel des Buches -Punkt - Untertitel des Buches - Klammer auf - Serientitel, ggf. mit Bandzahl - Klammer zu - Komma - Erscheinungsort Erscheinungsjahr - Punkt.

### Monographien im Rahmen einer Serie, in 2. oder weiterer Auflage

Nachname des Autors - Komma - Vorname des Autors - Doppelpunkt - Titel des Buches -Punkt - Untertitel des Buches - Klammer auf - Serientitel, ggf. mit Bandzahl - Klammer zu - Komma - Angabe zur Auflage - Komma-Erscheinungsort Erscheinungsjahr - Punkt.

### Monographien mit zwei oder drei Autoren

Nachname des 1. Autors - Komma - Vorname des 1. Autors - Schrägstrich - Vorname des 2. Autors - Nachname des 2. Autors - Schrägstrich- Vorname des 3. Autors - Nachname des 3. Autors - Doppelpunkt (usw.)

### Monographien mit mehr als drei Autoren

Nachname des 1. Autors - Komma - Vorname des 1. Autors - u.a. - Doppelpunkt (usw.) Bei Angabe der Autoren an die auf dem Buch angegebene Reihenfolge halten!

Das gleiche Prinzip gilt bei Verlagsorten: Bis zu 3 Verlagsorte werden genannt, danach nur noch der erste Verlagsort mit dem Zusatz u.a.

Verlagsnamen werden nicht angegeben!

Serientitel und ggf. Bandzahl findet sich im Inneren des Buches auf den ersten Seiten oben links! Angaben enden stets mit einem Punkt!

## Sammelbände/Herausgeberwerke

### **Sammelband, einfach**

Nachname des Herausgebers - Komma - Vorname des Herausgebers - Klammer auf - Hrsg. (oder: Hg.) - Klammer zu - Doppelpunkt - Titel des Bandes - Punkt - Untertitel des Bandes - Komma - Erscheinungsort  
Erscheinungsjahr - Punkt.

Ansonsten richtet sich das exakt nach dem für Monographien aufgestellten Schema.

### **Aufsatz in einem Sammelband**

Nachname des Verfassers des Aufsatzes - Komma - Vorname des Verfassers des Aufsatzes - Doppelpunkt-  
Titel des Aufsatzes - ggf. Punkt und Untertitel - Komma - in - Doppelpunkt -

Nachname des Herausgebers des Bandes - Komma - Vorname des Herausgebers - Klammer auf - Hrsg. -  
Klammer zu - Doppelpunkt - Titel des Bandes - Punkt - Untertitel des Bandes - Komma - Erscheinungsort  
Erscheinungsjahr - Komma- S. (als Abkürzung für Seite) - Seitenzahlen, auf denen der Aufsatz zu finden ist  
(x-y) - Punkt.

Alle weiteren Abweichungen richten sich wieder nach dem in Monographien angegebenen Zitierschema!

## Aufsätze in Zeitschriften

Nachname des Autors - Komma - Vorname des Autors - Doppelpunkt - Titel des Aufsatzes - ggf. Punkt und  
Untertitel des Aufsatzes - Komma - in - Doppelpunkt - Name der Zeitschrift - Jahr / Jg. / Band der  
Zeitschrift (am besten wie auf der Zeitschrift vermerkt; die Zeitschriften geben das unterschiedlich an)-  
Komma - S. x-y.

Kein Verlag, kein Verlagsort, keine Herausgeber der Zeitschriften!

## Artikel in Zeitungen

Nachname des Autors - Komma - Vorname des Autors - Doppelpunkt - Titel des Aufsatzes - ggf. Punkt und  
Untertitel des Aufsatzes - Komma - in - Doppelpunkt - Name der Zeitung -Komma - Nr.- Komma -Datum -  
Komma - S. x-y - Punkt .

## Internetdokumente

Nachname des Autors - Komma - Vorname des Autors - Doppelpunkt - Titel des Dokumentes -  
Erscheinungsjahr in Klammern - Punkt - Vollständige Internetadresse - in Klammern das Datum des letzten  
Abrufs - Punkt.

Bei PDF-Dateien ist die Seitenzahl mit anzugeben.



## Allgemeines

- Im Literaturverzeichnis wird nach dem angegebenen Schema zitiert. Wird zwei Mal oder mehrere Male in Folge der gleiche Autor genannt, so heißt es bei der zweiten und allen weiteren Angaben:  
Ders.:  
bzw. bei einer Autorin oder einem Kollektiv:  
Dies.:
- Seitenzahlen werden im Literaturverzeichnis nur bei Aufsätzen genannt, d.h. Monographien werden ohne Seitenzahlen angegeben, auch wenn man nur einige Seiten gelesen hat.

## Zitieren in wissenschaftlichen Hausarbeiten

- Fußnoten folgen grundsätzlich dem gleichen Zitationsschema, wie im Literaturverzeichnis, allerdings muss hier sowohl bei wörtlichen Zitaten als auch bei sinngemäßen Wiedergaben abschließend die Seitenzahl angegeben werden, auf die Bezug genommen wird.
- Wenn dies im Falle eines Aufsatzes geschieht, dann sollte die Angabe lauten: ...S. x-z, hier S. y.
- Fußnoten bitte nur bei der allerersten Angabe eines Titels komplett zitieren. Wird der gleiche Titel häufiger verwendet, so reicht es folgendermaßen:
- Nachname des Autors - Klammer auf - wie Anm. x - Klammer zu - Komma- Seitenzahl - Punkt.
- Auch Fußnoten enden immer mit einem Punkt.
- Die Abkürzung a.a.O. (am angegebenen Ort) ist veraltet und wird nicht mehr verwendet.
- Wird direkt hintereinander die gleiche Literaturstelle benutzt, so lautet die zweite bzw. weitere Fußnote „Ebenda.“ oder „Ebd.“.

## WISSENSCHAFTLICHE ABKÜRZUNGEN

Abb. = Abbildung	fortges. = fortgesetzt	verf. = verfasst
Abdr. = Abdruck	Forts. = Fortsetzung, Fortsetzer	Verl. = Verlag
Abh. = Abhandlung	Fußn. = Fußnote	verm. = vermehrt
Abstr. = Abstract(s)		Veröff. = Veröffentlichung
Abt. = Abteilung	gedr. = gedruckt	veröff. = veröffentlicht
allg. = allgemein	Ges. = Gesellschaft	Verz. = Verzeichnis
alph. = alphabetisch	ges. W. = gesammelte Werke	vj. = vierteljährlich
Anh. = Anhang	getr. Pag. = getrennte Paginierung	Vol. = Volume
Anl. = Anlage	gez. Bl. = gezählte Blätter	Vorw. = Vorwort
Anm. = Anmerkung	Gr. = Gruppe	
App. = Appendix		Wb. = Wörterbuch
Assoc. = Association	H. = Heft	Wiss. = Wissenschaften
Aufl. = Auflage	Habil.-Schrift =	wiss. = wissenschaftlich
Ausg. = Ausgabe	Habilitationsschrift	
ausgew. = ausgewählt	Handb. = Handbuch	Z., Zs., Zeitschr. = Zeitschrift(en)
	hj. = halbjährlich	Zeichn. = Zeichnung
Bd. = Band	Hrsg. = Herausgeber	Ziff. = Ziffer
Bde. = Bände	hg. = herausgegeben	Zsfassung = Zusammenfassung
Bearb. = Bearbeiter, Bearbeitung		zsgest. = zusammengestellt
bearb. = bearbeitet	J. = Journal	zugl. = zugleich
Beih. = Beiheft	Jb. = Jahrbuch	
Beil. = Beilage	Jg. = Jahrgang	
Bibliogr. = Bibliographie	Jh. = Jahrhundert	
bibliogr. = bibliographisch		
Bl. = Blatt	Ill. = Illustration, Illustrator	
	ill. = illustriert	
Diss. = Dissertation	Inh. Verz. = Inhaltsverzeichnis	
DK = Dezimalklassifikation		
Dok. = Dokument	Kap. = Kapitel	
durchges. = durchgesehen	Kt. = Karte(n)	
Ed. = Edition	Lfg. = Lieferung	
ed. = ediert	Lit. = Literatur	
Einf. = Einführung		
Einl. = Einleitung	masch.-vervielf. = maschinell	
Erg.-H. = Ergänzungsheft	vervielfältigt	
erl. = erläuternd	Merkm. = Merkmal	
ersch. = erschienen	Mitarb. = Mitarbeiter	
erw. = erweitert	Ms(s) = Manuskript(e)	
Ex. = Exemplar		
	Nachf. = Nachfolger	
f. = die folgende (Seite)	Nachw. = Nachwort	
Faks. = Faksimile	n. Ausg. = neue Ausgabe	
Fig. = Figur	Neudr. = Neudruck	
fortgef. = fortgeführt		

## ZUM WEITERLESEN

Budde, Gunilla/Dagmar Freist/Hilke Günther-Arndt(Hrsg.): Geschichte. Studium, Wissenschaft, Beruf, Berlin 2008.

Eder, Franz X.: Geschichte online. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Wien 2006.

Freytag, Nils/Wolfgang Piereth: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 3., aktualisierte und erw. Aufl., Paderborn 2008.

Jordan, Stefan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, Paderborn 2009.

Lingelbach, Gabriele/Harriet Rudolph: Geschichte studieren. Eine praxisorientierte Einführung für Historiker von der Immatrikulation bis zum Berufseinstieg, Wiesbaden 2005.

Schmale, Wolfgang (Hrsg.): Schreib-Guide Geschichte. Schritt für Schritt wissenschaftliches Schreiben lernen, 2. Aufl., Wien 2006.

Wolfsberger, Judith: Frei geschrieben. Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten, Wien 2007.

- Weitere Titel zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die Geschichtswissenschaft finden Sie in der Universitätsbibliothek im Sachgebiet „Gesch 100“.

## IMPRESSUM

Leuphana Universität Lüneburg  
 Institut für Medien und Geschichte  
 Bereich Geschichte  
 Scharnhorststraße 1  
 21335 Lüneburg  
<http://www.leuphana.de/geschichte/>

Redaktion: Dagmar Bussiek, Klaus Weinhauer, Anna Woll, Eugenia Bösherz, Thomas Mura, Roland Ahrendt  
 E-Mail: [bussiek@uni.leuphana.de](mailto:bussiek@uni.leuphana.de)

Stand: Februar 2009

Version: 1.0.0

Titel: Boehme, August Gottlob: Americae mappa generalis (Verlag Homanns Erben), Nürnberg 1746. Repro: Ahrendt